Ein schallendes Gelächter erhob sich auf dem ganzen Hofe. Vor Lachen winselten die Hunde, wackelten die Enten, kollerten die Truthühner und die Knaben, die oben aus den Fenstern zusahen, klatschten in die Hände.

Wie der kleine Nimrod das sah, verlor er alle Furcht, lief mit den Geschwistern ebenfalls nach dem Hühnerstall und alle bellten noch lange Zeit gegen das Loch, durch das der Hahn entschlüpft war.

Seitdem ist Nimrod so keck geworden, daß er jest vor nichts mehr Angst hat und selbst Menschen und Reiter dreist anbellt. Der Hahn aber iblieb derselbe aufgeblasene Narr, wie zuvor, und ist auch noch eben so furchtsam, wo es d'rauf ankommt, zu zeigen, daß er ein Hahn sei.



Der Wfan und die Senne.

Die Henne hat ein Ei gelegt Und ruft die Hausfran an, Das hört der Pfan und ärgert sich Und schreit so sant er kann. Er spreist den Schweif und schlägt ein Rad, Möcht' plagen saft vor Neid. Du Thor! was hast denn du gethan? Hast nur ein schönes Kleid.

Die Hausfrau jagt ben Narren fort, Was liegt ihr an dem Nleid? Ja, wenn er's jelbst geschneidert hätt', Da wär' er schon gescheidt! Wer aber hat das Ei gelegt? Es ist das treue Huh! — Um gut zu sein hilft Schönheit nicht, Man nuß das Gute thun.